

Die Geschichte von Nauen begann vor langer, langer Zeit. Die Ersterwähnung datiert auf das Jahr 1186, als ein Pfarrer aus Nauen genannt wurde. Das Stadtrecht erhielt der Ort bereits 1292 und reiht sich damit ein in die Gilde der ältesten Städte im Brandenburger Landes-Territorium.

Der Verein der "Nauener Heimatfreunde 1990 e. V." hat sich der Erkundung, Erhaltung und Publizierung der Stadtgeschichte verschrieben.

Somit erhalten Sie mit diesem Bildkalender eine weitere Möglichkeit, sich mit der Stadtgeschichte bekannt zu machen.

Die im Kalender gezeigten Bild Darstellungen sind Kopien der Originalfotoglasplatten aus den Jahren 1850 bis etwa 1915.

Herausgeber:

© Verein der "Nauener Heimatfreunde 1990 e. V."

2021/1/50

im Eigenverlag des Herausgebers.

Redaktion:

Wolfgang Erich Ernst Johl

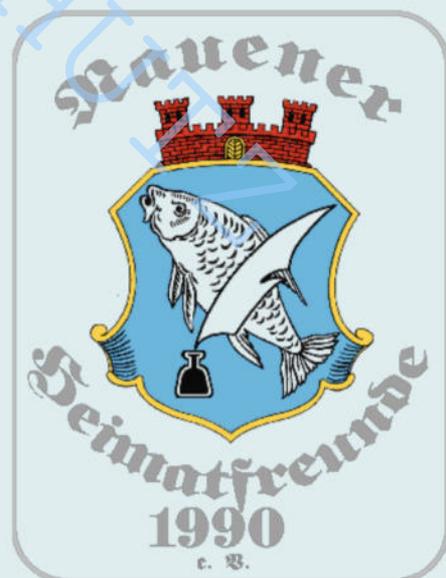
Bodo Kalkowski

Gestaltung, Texte und Satz:

Wolfgang Erich Ernst Johl

Druck:

Druckerei Andreas Lauterberg in Ketzin/Havel



Nachdruck oder Auszüge hieraus, sowie Vervielfältigungen jeglicher Art (Digitalisierung eingeschlossen) sind für den kommerziellen Bedarf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet und sind kostenpflichtig. Bild-Kopien, die für den privaten Gebrauch angefertigt werden, dürfen nicht weitergegeben werden.



Hotel und Gasthaus "Berliner Hof".

Januar

				1 <i>Neujahrstag</i>	2	3	
						Sa	So
4	5	6	7	8	9	10	
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	
11	12	13	14	15	16	17	
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	
18	19	20	21	22	23	24	
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	
25	26	27	28	29	30	31	
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	

Der Gasthof wurde 1886 als Fachwerkgebäude und mit Namen "Zur Stadt Berlin" errichtet. Im Jahre 1901 setzte der Eigentümer Wilhelm Kraatz die hier sichtbare Stuckfassade davor. Bereits 1895 wurde im Hof ein größerer Festsaal aus Hartbrandsteinen errichtet. An einem der dekorativen Fenster konnte man lesen:

"Mit durstiger Kehle und fröhlichem Sinn,
wir ziehen zum Kraatz allabendlich hin!
Hier trinkt ein jeder, was er kann!
Wer austrinkt, fängt von vorne an!"

Im Jahre 1928 übernachtete hier der Droschkenkutscher Gustav Hartmann aus Wannsee, genannt der "Eiserne Gustav", bei seiner Heimreise aus Paris. Mit seinem Pferd Grasmus brach er von Zuhause auf, um zu seinem 70. Geburtstag mit der Droschke dort einzutreffen.

Seine Aktion wurde damals groß in der Presse als Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft gefeiert.

War doch der erste Weltkrieg gerade mal seit zehn Jahren vorbei.



Die umgebaute Version der Nummer 42 in der Berliner Straße.

Mai

						1 <i>Maifeiertag</i>	2	So
3 <i>Mo</i>	4 <i>Di</i>	5 <i>Mi</i>	6 <i>Do</i>	7 <i>Fr</i>	8 <i>Sa</i>	9 <i>So</i>		
10 <i>Mo</i>	11 <i>Di</i>	12 <i>Mi</i>	13 <i>Do</i>	14 <i>Fr</i>	15 <i>Sa</i>	16 <i>So</i>		
17 <i>Mo</i>	18 <i>Di</i>	19 <i>Mi</i>	20 <i>Do</i>	21 <i>Fr</i>	22 <i>Sa</i>	23 <i>So</i>		
24 <i>Mo</i>	25 <i>Di</i>	26 <i>Mi</i>	27 <i>Do</i>	28 <i>Fr</i>	29 <i>Sa</i>	30 <i>So</i>		
31 <i>Mo</i>								

Das ursprünglich im Tudorstil errichtete Gebäude wurde später in ein villenähnliches Wohnhaus umgebaut, wobei die Grundstruktur des Bauwerkes erhalten blieb. Selbst die beiden Fensterreihen sind in ihrer Form so geblieben. Zusammen mit den Häusern 38, 40 und 42 musste es für den Bau eines Parkplatzes für einen Discountmarkt abgerissen werden.



Der "Hamburger Hof" um 1900.

Juli

			1 Do	2 Fr	3 Sa	4 So
5 Mo	6 Di	7 Mi	8 Do	9 Fr	10 Sa	11 So
12 Mo	13 Di	14 Mi	15 Do	16 Fr	17 Sa	18 So
19 Mo	20 Di	21 Mi	22 Do	23 Fr	24 Sa	25 So
26 Mo	27 Di	28 Mi	29 Do	30 Fr	31 Sa	

Ab 1875 eröffnete Carl Krentscher das "Hotel de Hambourg".

Später wurde es in "Hamburger Hof" umbenannt. Aus dieser Zeit stammt das Foto. Zu sehen ist, dass das Gebäude bereits mit elektrischem Strom versorgt wird.

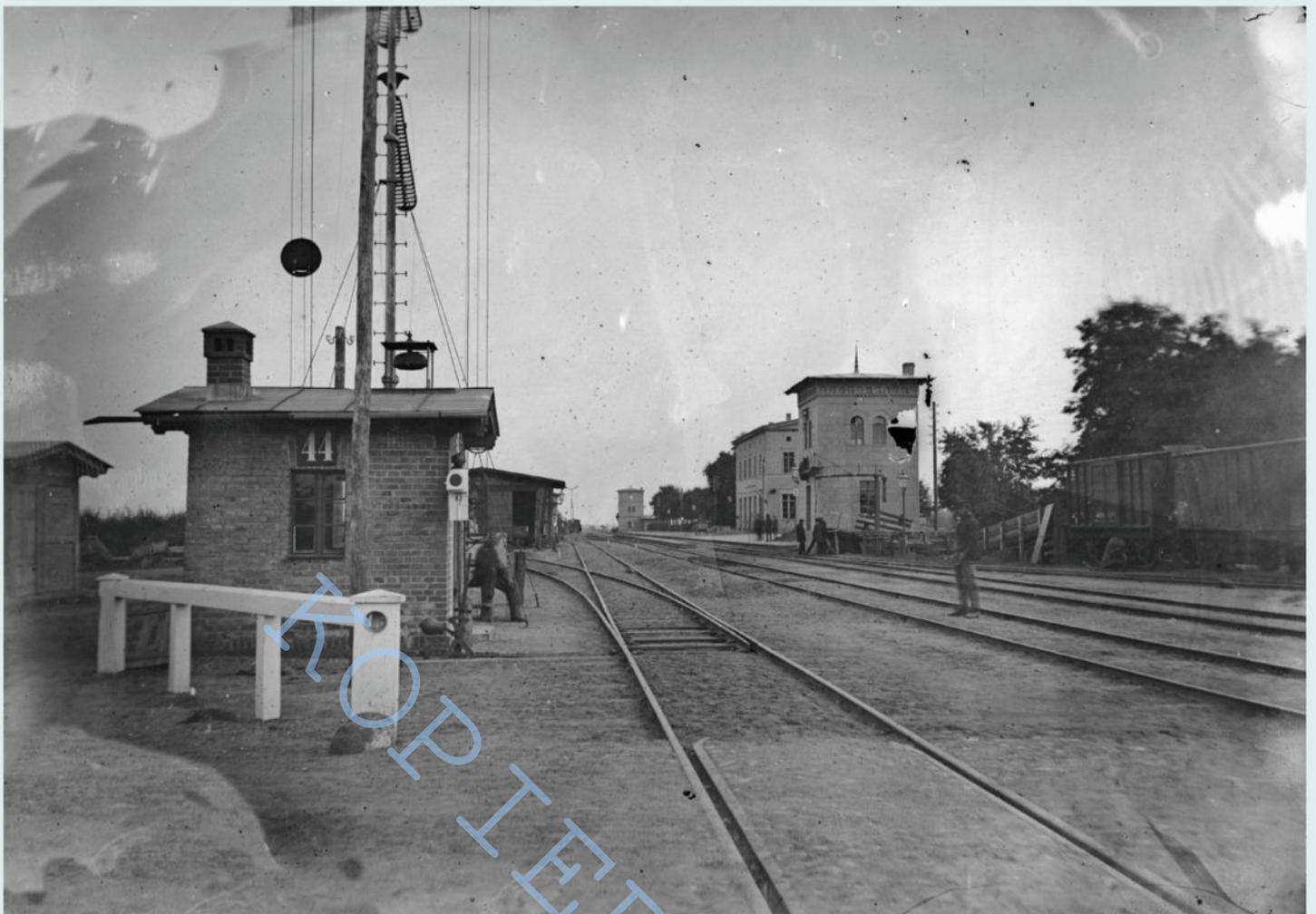
Die Stadt selbst bekam diesen erst ab 1912.

Zusätzlich wurden noch zwei weitere Fensterreihen vor 1900 angebaut. Hier sind diese zugemauert.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das vordere Drittel des Hauses abgerissen und teilweise neu aufgebaut.

Der neue Name lautete nun ab 1949 "Volksgarten".

Diesen Namen hatte bereits Jahrzehnte vorher eine Gaststätte an der Hamburger Straße.



Der Bahnhof um 1880.

Dezember

		1	2	3	4	●	5
		<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>		<i>So</i>
6	7	8	9	10	11	☾	12
<i>Nikolaus</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>		<i>So</i>
13	14	15	16	17	18		19
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>		<i>So</i>
20	21	22	23	24	25		26
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Heiligabend</i>	<i>1. Weihnachtstag</i>		<i>2. Weihnachtstag</i>
27	28	29	30	31			
<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Silvester</i>			

Hier sehen wir das Bahnhofsgebäude im rechten Bildteil von der Rückseite. Deutlich ist zu erkennen, dass die Gleisanlagen sich noch zu ebener Erde befinden. Die später angebaute Gaststätte fehlt hier noch. Das turmähnliche Bauwerk, rechts im Vordergrund vor dem Eingangsgebäude, ist der Wasserbehälter zum Auffüllen der Kessel in den Dampflok. Damit das Wasser im Winter nicht gefriert, war das Bauwerk beheizbar. Später wurde dann hierfür ein eigener Wasserturm errichtet, der erst mit der Elektrifizierung der Bahnstrecke Ende der 1980er Jahre gesprengt wurde.

Die Nauener Heimatfreunde setzen auch im nächsten Jahr den Heimatkalender mit den über 100 Jahren alten Fotos fort. Wenn Sie wieder dabei sein möchten, dann sichern Sie sich rechtzeitig Ihr eigenes Exemplar. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute dieser Welt und bleiben oder werden Sie gesund.

